

Waltraud Madl

Herbst 2009

Willi Steger - 50 Jahre in Riedlhütte

Interview in „Kult-Ur-Wald, St. Oswald - Riedlhütte, Herbst 2009, S. 14 f.

Anfang August erhielt **Willi Steger** von Altbürgermeister Georg Schmutzer und Bürgermeister Helmut Vogl Besuch. Beide Herren hatten erfahren, dass es am 1. August **2009 „50 Jahre“** waren, dass Willi Steger von Neustadt an der Waldnaab [**Glaswerke Nachtmann**] in den Bayerischen Wald nach Riedlhütte versetzt wurde. Bei dieser Gelegenheit haben wir Willi Steger nach seinen Erinnerungen gefragt.

„Vor 50 Jahren, als ich meine Tätigkeit in der **Glasfabrik Riedlhütte** begann, begegnete mir eine kleine, homogene, motivierte Glasmacher- und Glasschleiferbelegschaft. Riedlhütte war damals fast noch ein verschlafenes Dorf. In der Fabrik arbeiteten **250 Leute** - es wurden **Bleikristallkelche, Überfangrömer** und **Großzeug** produziert.

Das größte Problem war damals der Nachwuchs für Glasmacher- und Glasschleifer. Aus diesem Grunde habe ich mit der IHK den **Ausbildungsberuf des Glasmachers** eingeführt und wir begannen einen Werbefeldzug im unteren Bayerischen Wald, so dass wir viele junge Menschen für den Glasmacher- und Glasschleiferberuf begeistern konnten.

Die **Großzeugproduktion wurde in Riedlhütte eingestellt** und nach Neustadt an der Waldnaab verlagert, so dass sich Riedlhütte nur noch auf **Bleikristallkelche** und **Überfangrömer** konzentrieren konnte - und damit hatten wir großen Erfolg. Als bald bauten wir, unter Federführung von Werkmeister Josef Waldhauser, eine kleine Schlosserei auf und entwickelten **Stielpressen** und viele andere kleine Maschinen, so dass die Produktion erheblich gesteigert werden konnte.

Das **Entlohnungssystem** wurde durch unsere Refa-Spezialisten optimiert, dadurch verdienten die **Glasmacher** und **Kugler** mehr und die Leistung stieg enorm. Die Technisierung, vor allem das **Stielpressen**, später das **Manterlpresen** für die **Römerfertigung** und in der Kuglerei das **Diamantschleifen**, brachte uns unerwartete Erfolge. Die Belegschaft stieg von Jahr zu Jahr von 250 bis schließlich Ende der **1980-er** Jahre auf **870** an. Über **600 junge Leute** wurden als Glasmacher, Glasschleifer, Elektriker, Schlosser, technische Zeichner und Industriekaufleute ausgebildet. Dadurch bekamen wir eine **Elite-Belegschaft**, die Fluktuation war äußerst gering und die Mitarbeiter identifizierten sich mit ihrer Glashütte.

Durch die äußerst gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, unter den Bürgermeistern Georg Schmutzer

und Georg Weny, sowie Oberamtsrat Schober, konnten wir viele **Bauprojekte, Grundstücksabrundungen** und zwei Mal eine **Regulierung der Ohe** durchführen, die für die **Erweiterung des Betriebes** dringend notwendig waren. Die Gemeinde stellte Baugrundstücke und die Firma günstige Darlehen für die Mitarbeiter zur Verfügung, so dass der Hüttenberg bis zum Steinriegel restlos zugebaut wurde. Auch im übrigen Gemeindebereich hat sich die Entwicklung der Glasfabrik im Bau von Einfamilienhäusern gezeigt. Von nun an galt Riedlhütte als die **Perle in der Nachtmann-Gruppe**.

Die Führungsmannschaft unter meiner **technischen Leitung** und der **kaufmännischen Leitung von Karl Riedl** entwickelte **neue Produktionsverfahren**, Pilotverfahren für das Säurepolieren und eine Abwasserkreislaufführung, die einmalig in der Glasindustrie waren. Die Firma hat hierfür mehrere Auszeichnungen erhalten.

Karl Riedl zeichnete als hervorragender Designer für den Entwurf der **Nachtmann-Kelche**. Über 40 Kelchglas-Serien tragen seine Handschrift, u.a. das Service „**Alexandra**“, das mit mehr als **30 Millionen Stück** produziert wurde.

Als in den 1980-er Jahren eine Trendwende zum **glatten Weinglas** einsetzte, gelang es der Technikermannschaft, den **ersten dünnen Strohglastiel maschinell** herzustellen. Meine Meinung war immer, wir, die Mitarbeiter von Riedlhütte sind einer **550-jährigen Glastradition** zwischen Rachel und Lusen verpflichtet! Die Entwicklung von Riedlhütte, sowohl der Fabrik, als auch des Ortes war ein großes Anliegen meines Seniorchefs, Herrn Dipl. Wirtschaftler Anton Frank. Daraus resultierte auch sein gutes, persönliches Verhältnis zu seinen Mitarbeitern.

Dass ich genau nach 50 Jahren in **Riedlhütte** erleben muss, dass meine Glashütte - die **älteste, noch bestehende Glashütte in Europa** - nach 550 Jahren geschlossen wird, stimmt mich sehr traurig und tut weh! Alle Mitarbeiter, die mit Herz und Seele jeden Tag in ihre Hütte gegangen sind, tun mir aufrichtig leid, das haben sie nicht verdient - ihr Berufsstolz wird gebrochen! Hoffen wir, dass durch den bewundernswerten Solidaritätspakt der Bevölkerung und der Politiker eine Lösung für Riedlhütte gefunden wird, damit unser Ort und unsere Gemeinde nicht zu einer aussterbenden Region werden.“

Siehe unter anderem auch: ... vorhergehende Seite!